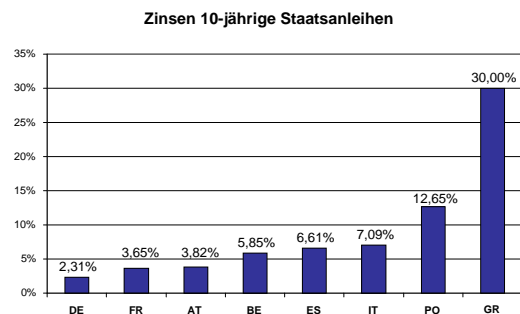


Achterbahnfahrt an den Märkten

„Die Kapitalmärkte können durchatmen, die EU hat sich auf ein Rettungspaket für Griechenland geeinigt.“ Diesen und ähnliche Sätze konnte man das erste Mal im April 2010 in den Medien lesen. Seither ist viel passiert, geändert hat sich jedoch sehr wenig. Nach unzähligen Verhandlungen von Finanz- und Regierungschefs der Europäischen Union (EU) sowie Vertretern des Internationalen Währungsfonds (IWF) wurden immer neue Hilfspakete für die in Not geratenen Staaten geschnürt. In Griechenland, Spanien und Italien kam es auch zu politischen Veränderungen und es gibt in diesen Ländern seit kurzem neue Regierungschefs.

Kurzfristig konnten sich die Märkte aufgrund dieser Nachrichten erholen, eine nachhaltige Besserung ist leider nicht eingetreten. Neue Schulden können nur mehr zu hohen Kosten aufgenommen werden. In Italien beispielsweise sind die Zinsen für Staatsanleihen für Laufzeiten



über ein Jahr auf über 7 % angestiegen, und auch Spanien nähert sich dieser kritischen Marke. Den Staaten, die bereits unter den Rettungsschirm geschlüpft sind, war es ab diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich, sich am Kapitalmarkt zu refinanzieren. Mittlerweile müssen sogar schon Staaten wie Frankreich und Österreich deutlich mehr Zinsen für neue Kredite zahlen. Aktuell liegt der Aufschlag für 10-jährige-Staatsanleihen bei rund 1,5 % für französische sowie österreichische Anleihen im Vergleich zu jenen von Deutschland.

Newsflow

In der derzeitigen Marktlage scheint es, als würden die Marktakteure nur negative Nachrichten erhalten. Tatsächlich kommen täglich neue Meldungen von Herabstufungen durch Ratingagenturen für Länder wie beispielsweise Portugal und Ungarn. Wirtschaftsindikatoren deuten auf eine neuerliche Abschwächung, in einigen Staaten sogar auf einen Rückfall in die Rezession hin. Die letzten Daten des ifo (Institut für Wirtschaftsforschung)-Geschäftsklimaindex für Deutschland waren jedoch besser als erwartet. Und auch ein schwächerer Euro im Vergleich zum US Dollar ist nur auf den ersten Blick ein negatives Zeichen. Eine

schwächere Währung kann vor allem exportorientierten Staaten helfen, da sich dann die Produkte verbilligen.

Wie es an den Kapitalmärkten weitergeht, hängt in großem Maße davon ab, wie und wann die bereits beschlossenen Maßnahmenpakete umgesetzt und ob weitere Schritte für ein Eindämmen der europäischen Schuldenkrise gesetzt werden. So hat sich die EU mit den Banken zwar auf einen Schuldenschnitt von 50 % auf griechische Staatsanleihen geeinigt, umgesetzt wurde dies jedoch noch nicht. Auswirkungen der bereits verabschiedeten Sparpakete in Italien und Frankreich wird man erst in einigen Monaten sehen.

Trotz all dieser Nachrichten ist es der Schweiz gelungen, den Wechselkurs des Franken zum Euro seit Anfang September über 1,20 zu halten. Kreditnehmer mit CHF-Finanzierung können daher aktuell etwas durchatmen. Im Euroraum sind die Zinssätze weiterhin sehr niedrig und es sind angesichts der Wirtschaftslage weitere Zinssenkungen in den kommenden Monaten zu erwarten. Kreditnehmer mit variablen Finanzierungen können dadurch profitieren und auch Zinsabsicherungen sind auf diesem Niveau attraktiv. Auf der Veranlagungsseite bedeutet dies jedoch, dass momentan die Inflation nicht abgegolten wird.

DISCLAIMER

Kommunalkredit Austria AG hat sämtliche Informationen nach bestem Wissen unter Anwendung der erforderlichen Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der Informationen wird keine Haftung übernommen. Allfällige Angebote sind freibleibend. Die übermittelten Informationen haben indikativen Charakter und stellen auf Annahmen und Vereinfachungen basierende Näherungswerte dar.

Die vorliegende Information stellt keinerlei Angebot dar. Für Entscheidungen des Kunden, die aufgrund dieser Informationen getroffen werden, übernimmt die Kommunalkredit Austria AG keine Haftung. Getroffene Entscheidungen stehen einzig und allein im Verantwortungsbereich des Kunden. Kommunalkredit Austria AG lehnt daher jegliche Haftung für Schäden und Folgeschäden, die im Zusammenhang mit den zur Verfügung gestellten Informationen stehen, ab. Diese Informationen dürfen ausschließlich vom Empfänger verwendet, nicht an Dritte weitergegeben oder von Dritten verwendet werden.

Datenstichtag: 28. November 2011